



Arbeitnehmer blicken wieder zuversichtlicher in die Zukunft

AFI-BAROMETER: Index im Mai deutlich nach oben geklettert – Keine Entlassungswelle zu erwarten – Sorgen wegen hoher Lebenshaltungskosten

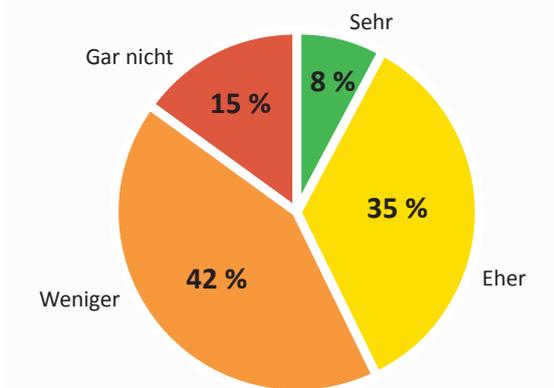
BOZEN. Im Juni hat sich die Stimmung bei Südtirols Arbeitnehmern deutlich aufgehellt, insbesondere was die Aussichten für die kommenden 12 Monate anbelangt. Der diesbezügliche Indikator hat im Vergleich zum März auf einen Schlag um 43 Indexpunkte zugelegt. „Einen Sprung dieser Größenordnung hat es seit Einführung des AFI-Barometers im Jahr 2013 noch nie gegeben“, heißt es vom Arbeitsförderungsinstitut (AFI).

Erwartet wird laut AFI-Erhebung, dass die Arbeitslosenzahlen nicht weiter ansteigen. Das Risiko, den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren, bleibe gering, die Perspektiven, einen gleichwertigen Job zu finden, günstig. „Diese Zahlen bestärken uns in der Überzeugung, dass eine Entlassungswelle nicht in Sicht ist“, so AFI-Direktor Stefan Perini.

Lebenshaltungskosten

Seit geraumer Zeit liegt die Inflationsrate in Bozen systematisch über dem gesamtstaatlichen Wert. Wie Berechnungen des AFI zeigen, haben die Lebenshaltungskosten in Südtirol

Zufriedenheit mit dem Gehalt in Bezug auf die Lebenshaltungskosten



Dolomiten -Infografik: J. Kolhaupt

Quelle: Quelle: AFI Barometer 2021.06

ein Niveau erreicht, das – abhängig von der verwendeten Methode – zwischen 23 und 25 Prozent über dem gesamtstaatlichen Wert liegt. Mehr als 2 Drittel der Arbeitnehmer in Südtirol sind laut AFI-Erhebung der Auffassung, dass die Gehälter nicht an die Südtiroler Lebenshaltungskosten angepasst seien.

Angesprochen auf die Zufriedenheit mit dem eigenen Ge-

halt in Bezug auf die Lebenshaltungskosten zeigten sich 8 Prozent „sehr zufrieden“, 35 Prozent „zufrieden“, 42 Prozent „weniger zufrieden“ und 15 Prozent „gar nicht zufrieden“.

Lohnentwicklung

Zu wünschen übrig lasse die Lohnentwicklung, so AFI-Präsident Dieter Mayr. Im Zeitraum 2014 bis 2019 betrug sie in Süd-



„Die Pandemie hat nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben stark eingebremst, sondern auch die kollektivvertragliche Verhandlung auf gesamtstaatlicher Ebene so gut wie eingefroren.“

Dieter Mayr,
AFI-Präsident

tirol nominell plus 6,7 Prozent, bei 6,8 Prozent Inflation, was inflationsbereinigt einem realen Lohnverlust von 0,1 Prozent gleichkomme. „Die positive nominelle Lohnentwicklung wurde also von der Inflation mehr als weggefressen.“

Die Pandemie habe nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben stark eingebremst, sondern auch die kollektivvertragliche Verhandlung

auf gesamtstaatlicher Ebene so gut wie eingefroren, so Mayr. „Nachdem aktuell 78,5 Prozent der Lohnabhängigen in Italien auf die Erneuerung ihres Kollektivvertrages warten und sich die Lage bei uns im Land positiv präsentiert, wäre es jetzt wichtig, auf lokaler Ebene Zusatzverträge zu machen, um Verteilungsgerechtigkeit herzustellen.“

„Die Südtiroler Wirtschaft startet zu Jahresmitte 2021 wieder durch und es freut uns, dass nun auch von Seiten des AFI Bestätigung kommt, dass die Arbeitnehmer das ebenfalls so sehen“, kommentiert Arbeitslandesrat Philipp Achammer die Umfrage. Die Situation, die man gemeinsam mühsam erkämpft habe, dürfe man nun nicht verspielen. „Als Südtiroler Landesregierung werden wir alles Menschenmögliche tun, um die Durchimpfungsrate der Bevölkerung zu steigern und sie noch vor dem Herbst auf das Niveau der Herdenimmunität zu bringen“, so der Arbeitslandesrat. „Nur so erreichen wir einen wirtschaftlichen Aufschwung, der anhält, und erhalten das zurück, was wir als ‚Normalität‘ kennen.“

© Alle Rechte vorbehalten

